

und 9. März in Luzern]³ geschriben undt bliben noch darbi das Sey wellen den Selbigen Friden[sschluss im Gefolge des 1. Villmergerkrieges] halten, allein man Solle das Schmützen, Schmachen und leider [=Lieder] singen abthun, wie dan Wir bey uns ordnung geschafft.

S[aint-]G[h]islain ist belageret, ob es die H. Frantzosen entschütten werden gibt die Zeit. Des H. Sohn [=K o n r a d IV. Zurlauben, Student in Paris] ist uff der stras mit H. Goldi [=Göldlin von Tiefenau?], Sind alle Stund seiner wartig.

Jch hab bey H. Ambassador angehalten für 4 oder 5 etwas für ihr arbeit [in Zusammenhang mit der Bündniserneuerung?] zu geben, hab also 60 lb. für den Herrn undt 40 für sin collega, welches der H. beschicken kan von Mir, Wan er will, Jedoch Niemanden Melden.

Die brieff von der dagsatzung [der V kath. Orte in Luzern]⁴ ... hab ich hüt Herrn Ambassadoren zugeschickt, ist gantz Zierlich uffgesetzt. ...

Mantoues [=Mantua?] Schribt Man Mir hab Sich keiserisch erklärt Welle 3000 Jmperialisten in Casal [=Casale-Monferrato] thun, kome allewill zu beiden Siten vill Volck an, undt habe der Bapst [A l e x a n d e r VII.] Venedig, Florentz, Parma [eine] Lega undter Jnen gemacht per la diffesa d'Italia, das leste glaub ich nit".

- 1) Forderungen von Oberst Pfyffer an Frankreich, insbesondere für die Jahre 1636/37; vgl. AH 17/168.
- 2) s. EA VI 1, 373 (Nr. 212). Zurlauben nahm an dieser Jahrrechnung teil, nicht aber Pfyffer.
- 3) s. EA VI 1, 361 (Nr. 204)
- 4) Schreiben der V kath. Orte an Zürich und Bern sowie den franz. Ambassadoren, vgl. EA VI 1, 361 a. Auch diese Tagsatzung wurde von Zurlauben, nicht aber von Pfyffer besucht.

Original - AH 61, 359 - Blatt 359^V leer

165

1657 April 1., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Gradt by der occasion da der Lüti [=L ü t h i, Bote] Zum Bruder [Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben] gehet undt seinethalben gestern zu Baden gewesen, berichte Jch Jme das ich sein andtwohrtschriben Empfangen; was nit

215

sein kan muos man wol underlassen. Dem Bruder Hauptman habe ich vohn gehabtem meinem intent¹ gar nichts geöffnet, sonderlich weilen Jch verspürt das weder er noch andere, welche dismahlen in diensten sindt, Neüwe uffbruch [für Frankreich] gern sechen; undt hatt H. Oberster [Jost Ludwig] P f i f f e r eben auch die meinung, dan wie der Bruder selbsten gesagt, so ist er in keinem grosen Credit Jn franckhreich, am Regiment [Pfyffer] gar schwach, undt habe man Jme dessendtwegen sit seiner heimreis die appointements halb geminderet. Also das zu Ankunfft eines Neüwen Regiments [des Walliser Regiments Courten, das 1657 ausgehoben wurde] er völlig licentiert oder understossen wurde. Je vous laisse a cet heur penser, warumb er gsagt, es sye dem [Michel L e] T e l l i e r [Secrétaire d'Etat à la guerre] nichts daran glegen, wan schon kein uffbruch bewilliget werde, weilen sy dismere Compagnien schwerlich erhalten können, da doch mir der Bruder Hauptman Jn Vertrauen gsagt hate, das by menschen gedenckhen die franzosen nie mehrere undt bessere geltmittel gehabt haben als dismahlen, auch alle bediente sonderlich die schwyzer ordenlich uszalen: dis erscheint sich nun gnug an den hauptleüthen. [Sei] Deme wie Jm welle, wan die ohrt soltendt zugeben, das man vohn so vilen ohrten Compagnien under schon bedientes Regiment oder Obersten stossen solte, wurde es zlest darzuo khumen, das die franzosen alle Compagnien understienden under einen Obersten zu ziehen, undt hiemit die Oberstenbesoldung ersparen. Dis mag man wol observieren, undt das es nun mehr auch anständig, wan man ein Obersten stell auch under die 4 ohrt [V ausg. LU] liesse khumen. Angesechen Lucern, Glarus, Fryburg undt Solothurn dergleichen schon vil Jahr hero geniessen. Mir wehre lieb ze vernemen, wie die dagsazung solte fohrtgehen ...²

Wir habendt vernomen das M a r i a B a r b e l i kranck sye. Mit mir hat es Gott sy globt Zimblich gebessert. Künfftig Sonntag [8. April] wirdt des Fendrich [Johann Melchior] K i d e n Sohn [Johann Heinrich K y d] die erste Mess halten, welcher mich für den geistlichen Vatter angesprochen hatt. Der R ä b m a n hatt gestern Jn einem kleinen säckhli ettliche der livren [=livres?] bracht, nach deme er sich Jn der Stadt vol gesoffen, thuodt uns bedankhen".

- 1) Wie aus AH 61/166 hervorgeht, beabsichtigte Beat Jakob I. Zurlauben damals ein eigenes Regiment nach Frankreich zu führen.
- 2) In den gedruckten EA lässt sich für diese Zeit keine Tagsatzung nachweisen.